

Thomas Scheibitz
und Studierende
Malerei

5.11.
_10.12.

Eröffnung:
5. November, 11.30 Uhr
Städtische Galerie
Eichenmüllerhaus
in Lemgo/Brake
Einführung:
Thomas Scheibitz



© VG Bild-Kunst, Bonn

Thomas Scheibitz, geb. 1968, studierte 1991–1996 Malerei an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden, Meisterschüler bei Prof. Ralf Kerbach. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen in – und ausländischen Museen gezeigt. Seit 2018 ist er Professor an der Kunstakademie Düsseldorf.

In der Klasse Scheibitz geht es um bildnerische Fragen zur Malerei und Skulptur im weitesten Sinne. Experimente dazu werden ernsthaft und respektlos gegenüber der Kunstgeschichte betrieben. Regularien wie Sprache, Ironie, Zufall und privater Kosmos werden zur Diskussion gestellt. Die Theorie stellt sich dem Vergleich mit dem Erlebnis.

Thomas Scheibitz wird das Ausstellungskonzept mit etwa fünf bis sieben Studierenden entwickeln.

Jahresgaben

Kunst zu sensationell günstigen Preisen!



Josephine Gasch-Müche

Die Lippische Gesellschaft für Kunst lädt immer zum Ende des Jahres – üblicherweise Mitte bis Ende November – die Mitglieder und Kaufinteressenten ein, sich einen Überblick über die jeweiligen Jahresgaben zu verschaffen und die Chance zum Erwerb eines Bildes zu bezahlbarem Preis zu nutzen. Die Verkaufsaktion findet im Rahmen einer Jahresgabenausstellung statt. Es werden Arbeiten von Künstlern, die im jeweiligen Ausstellungsjahr bzw. in den Vorjahren ausgestellt haben, und darüber hinaus Grafik von Künstlern der klassischen Moderne, die für die Erker-Presse in St. Gallen gearbeitet haben, zu erwerben. Über Termin und Ort der Ausstellung und Verkaufsaktion 2023 werden die Mitglieder und Gäste rechtzeitig informiert.

<https://www.kunstverein-lippe.de/jahresgaben/>

Kunstreisen



KuRei 41_ dokumenta 15

Auch im Jahr 2023 werden wir eine oder zwei Kunstreisen unternehmen – voraussichtlich im späten Frühjahr und im Herbst. Mitglieder und Gäste werden mit dem Bus bequem und entspannt zu den jeweiligen interessanten Ausstellungen gebracht.

Kompetente Führungen vor Ort, gemeinsames Schauen, aber auch „Alleingänge“ sind möglich. Kunst zu erleben wird zu einem Gemeinschaftsereignis. Die Ankündigungen für die Reisen werden den Mitgliedern rechtzeitig mitgeteilt. Gäste sind gerne gesehen.

<https://www.kunstverein-lippe.de/kunstreisen/>

Mit freundlicher
Unterstützung von



Staff Stiftung Lemgo

Lippische Gesellschaft für Kunst eV
32756 Detmold, Schloss
fon 05231-70020
www.kunstverein-lippe.de

Die Lippische Gesellschaft für Kunst eV soll das kritische Verständnis für künstlerisches Schaffen in Malerei, Grafik, Plastik, Architektur, Kunsthandwerk, Industrieform, Fotografie und auf anderen Gebieten in der Öffentlichkeit fördern.

Lippische Gesellschaft
für Kunst eV



Jahresprogramm 2023

Schloss Detmold

23.4._29.5.

Wolfgang Kessler
Malerei

4.6._23.7.

Anja Bohnhof
Fotografie

6.8._10.9.

Hamid Yaraghchi
Malerei

24.9._29.10.

Leunora Salihu
Bildhauerei

Galerie Eichenmüllerhaus
Lemgo/Brake

5.11._10.12.

Thomas Scheibitz
und Studierende
Malerei

www.kunstverein-lippe.de

Wolfgang Kessler
Malerei

23.4.
_29.5.

Eröffnung:
23. April, 11.30 Uhr
Einführung:
Christoph Tannert,
Berlin
Musik:
Ensemble Horizonte



Foto Rolf Hellmeier

Wolfgang Kessler, geb.1962 in Hannover, lebt und arbeitet in Detmold und Lemgo. 1982 bis 1987 studierte er Freie Kunst an der HBK Braunschweig, 1988 Meisterschüler bei Ben Willikens. Er wurde mit mehreren Stipendien ausgezeichnet, z.B. Stipendium des Deutschen Volkes für Studienzentrum Venedig, Internationales Künstlerhaus Villa Concordia Bamberg und Arbeitsstipendium im Gastatelier in der Villa Romana Florenz.

„Licht, Farbe, Stofflichkeit. Das sind vielleicht die wichtigsten Bestandteile der Malerei von Wolfgang Kessler. Dazu die Ruhe und das In sich gekehrt sein der meist einzeln und vor schwarzem Hintergrund dargestellten Personen.“

In der zeitgenössischen Malerei ist das ungewöhnlich, und zugleich knüpft es an erinnerte Bilder und an eine Vorstellung von Schönheit an, die in unserem kulturellen Gedächtnis vergraben sind.

Wenn die Frage aufgeworfen wird, ob Malerei schön ist oder sein darf, schaut man gerne in kunstgeschichtlichen Zusammenhängen weit zurück und landet etwa bei Delacroix, dessen Malerei sich für Dinge jenseits der gängigen Vorstellung vom Schönen zu interessieren begann.“

MARTIN SCHICK

Weitere Infos: www.wolfgang.kessler.de
www.ensemblehorizonte.de

Anja Bohnhof
Fotografie

4.6.
_23.7.

Eröffnung:
4. Juni, 11.30 Uhr
Einführung:
Julia Sonnenfeld-
Wurthmann M.A.



Anja Bohnhof, geb.1974, lebt und arbeitet in Dortmund. Sie studierte nach einer fotografischen Ausbildung Visuelle Kommunikation und Freie Kunst an der Bauhaus-Universität in Weimar. Ihre Arbeiten sind bereits vielfach mit Stipendien und Preisen ausgezeichnet worden. Ihre Werke sind in namhaften Sammlungen vertreten. Seit 2009 hat Anja Bohnhof u.a. zahlreiche Buch- und Ausstellungsprojekte über Indien realisiert.

Die Ausstellung gibt Einblick in fotografische Projekte, die in den vergangenen vierzehn Jahren in Indien entstanden sind. „Mit ihrer strengen, konsequenten und unverkennbaren Bildsprache lässt uns Bohnhof den öffentlichen Raum mit neuen Augen sehen. Sie schenkt uns Perspektiven innerer Welten. Dokumentaraufnahme und realistischer Wahrheitsgehalt regen zum Nachdenken an, schaffen Raum für eigene Gedanken und Kritikpunkte hinsichtlich gesellschaftlicher Fragen, die weit über den geografischen Raum Indien hinausgehen.“

SILKE EIKERMANN-MOSEBERG

Weitere Infos: www.bohnhofphoto.de und www.galerie-m.com

Hamid
Yaraghchi
Malerei

6.8.
_10.9.

Eröffnung:
6. August,
11.30 Uhr



Foto Babak Bordbar

Hamid Yaraghchi, geb. 1984 in Tehran, Iran, lebt und arbeitet in Berlin. 2007 Bachelor in Graphic-Design, university of science and culture, Tehran, IR. 2014 bis 2020 studierte er Malerei an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei Prof. Ralf Kerbach. Hamid Yaraghchi wurde mit mehreren Preisen und Stipendien ausgezeichnet.

In gegenständlicher Malweise – zumeist ÖL auf Leinwand oder Öl auf Papier - setzt sich H.Y. künstlerisch mit der Überlagerung von Wirklichkeit und Traum auseinander, mit der Möglichkeit der gleichzeitigen Existenz zweier Objekte, Individuen oder Räumen am selben Ort. Die scheinbar realistischen Motive entfalten bei näherem Hinsehen eine nahezu surrealistische Wirkung. „Die große Reichweite dieses Themenkomplexes bewegt mich dazu, unterschiedliche Motive aus dieser Perspektive zu erarbeiten. Dazu gehört ‚die Ästhetik des Schrecklichen‘ und die Art der künstlerischen Darstellung eines schrecklichen, hässlichen, respektive ekelhaften Motivs. Sie gehören zu jenen Themen, die in der Geschichte, Religion und im Leben des Menschen tief verwurzelt sind und wohl niemals ihre dunkle Faszination verlieren werden.“

HAMID YARAGHCHI

Weitere Infos: www.hamidyaraghchi.com

Leunora Salihi
Bildhauerei

24.9.
_29.10.

Eröffnung:
24. Sept., 11.30 Uhr
Einführung:
Katharina Klang



Foto Dejan Sarric

Leunora Salihi, geb. 1977 in Pristina, Kosovo, lebt und arbeitet in Düsseldorf. 1997–1999 Studium der Freien Grafik, Akademie der Bildenden Künste Pristina. Flucht nach Deutschland. Nach dem Studium der deutschen Sprache und Kunstgeschichte in Kiel folgt von 2002–2006 ein Studium der freien Kunst an der Muthesius Kunsthochschule Kiel und 2006–2009 an der Kunstakademie Düsseldorf. 2009 Meisterschülerin bei Prof. Tony Cragg. 2022 Professur für Plastik und künstlerische Raumkonzepte an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Salihi wurde für ihre Arbeiten mit zahlreichen Stipendien und Preisen, u. a. dem Lothar-Fischer-Preis, ausgezeichnet. Ihre Skulpturen und Zeichnungen sind in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten und wurden in nationalen und internationalen Ausstellungen gezeigt. Leunora Salihi hat sich in der Bildhauerei eine unverwechselbare Sprache erarbeitet. Salihi setzt sich in ihrem komplexen Werk mit ganz elementaren Themen der Bildhauerei auseinander: konstruktive und organische Bauweisen, Bewegung in der statischen Form, das Verhältnis von Innen und Außen, Raum und Umraum, die Skulptur-Sockel-Problematik. Ihre Arbeiten basieren auf einem Prinzip von modularen Bauweisen aus manuell gefertigten Elementen. Diese Skulpturen und Raumkörper, die sich in Material, Form und Größe stark unterscheiden, strotzen vor Energie und scheinen zugleich in einer besonderen Weise in sich zu ruhen. Es reizt die Künstlerin, Gegensätze wie diese in einem klaren Bild zu verdichten.

Weitere Infos: www.galeriethomasschulte.de